

ADAC REPORT

10/2024

NORDRHEIN

ADAC

ZEITREISE BEI DEN ADAC

1000KM NÜRBURGRING



Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706 | birgit.arnold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand Materialverwaltung, Sportmobil, Sportstättenförderung
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Schon gewusst? QR-Codes und URLs kann man im digitalen ADAC Report auch anklicken und gelangt direkt zum entsprechenden Link!

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de/pannenhilfe

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Melanie Kiekbusch
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de



Inhalt



14 Rundstrecken Challenge Nürburgring:
Packender sport bei Kaiserwetter.



18 ADAC Gardasee Klassik: Oldtimerwandern mit dem ADAC Nordrhein.



34 Clubinfo: Autofahren im Herbst – Tipps vom ADAC Nordrhein

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC 1000km Rennen
- 8 RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
- 14 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 17 ADAC Gardasee Klassik
- 20 23. NMSC KUL-TOUR 2024

KARTSPORT

- 22 Deutsche Kart Meisterschaft
- 26 Rotax Max Challenge

MOTORRADSPORT

- 28 ADAC MX Masters

ADAC CLUBINFO

- 34 Autofahren im Herbst: Tipps vom ADAC Nordrhein
- 35 Nachtzüge durch Europa
- 35 ADAC NRW-Verkehrsforum 2024
- 35 Rastanlagen im Test: NRW fällt durch

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** ADAC, RCN, Marcel Ebeling, ADAC Nordrhein e.V., Patrick Funk, Holger Hüttig, Michael Pesche, Eckhard Helten, Adobe Stock, Fotolia, IBNO Media **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

ERGEBNISSE



Kunkel / Pütz / Funke führen im Porsche 911 RSR zum Sieg.

Sechsfachsieg für Porsche

Das **ADAC 1000km Rennen** lockte auch in diesem Jahr mehr als 100 Teilnehmer in die Eifel. Bei traumhaften Bedingungen waren auch viele Fans in der Grünen Hölle zu Gast.

Die Sieger der diesjährigen Ausgabe des ADAC 1000km Rennens heißen André Kunkel, Ingo Pütz und Michael Funke. Das Trio absolvierte mit dem Porsche 911 RSR 38 Runden auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus der Kombination der Kurzanbindung des Nürburgring

Grand-Prix-Kurs und der Nord-schleife. Im Ziel betrug der Vorsprung auf die zweitplatzierten Kersten Jodexnis, Edgar Althoff, Robin Chrzanowski und Peter Scharmach im Porsche RSR-IMSA 1:53,516 Minuten. Das Podium komplettierten Alexander und Vincent Kolb, die sich den Por-

sche 964 mit Patrick Simon teilten.

Auch auf den weiteren Positionen war die Marke Porsche das Maß der Dinge. Markus Noelken und Christoph Breuer fuhren mit ihrem 964 Cup auf Rang vier vor Björn und Georg Griesemann im RSR. Platz sechs holten Axel und

Max Friedhoff mit einem weiteren 964. Den schnellsten BMW E36 pilotierten Stefan und Jan Jöcker auf Rang sieben.

Mehr als 100 Fahrzeugen nahmen bei perfekten Rennbedingungen die klassische 1000km-Distanz auf dem Traditionskurs in der Eifel in Angriff. Die Pole-Setter Michael Hess, Matthias Wasel und Frank Stippler blieben nach nur fünf Umläufen buchstäblich auf der Strecke. Wie die Vorjahressieger Björn und Georg Griesmann schlug man aufgrund einer Ölspur in die Leitplanken ein.

Zum ersten Mal waren die Tourenwagen „Goldene Ära“ bei den

ADAC 1000km Nürburgring mit von der Partie. Das familiäre Format für betagte Kultklassiker auf der DTM, STW & Co. fuhr als ‚Rennen im Rennen‘ über die Distanz von drei Runden. Die schnellste Runde im Qualifying fuhr Sebastian Asch im feuerspuckenden Ford Sierra RS500 Cosworth. Mit einer Zeit von 9:06,087 Minuten war er gerade einmal 1,190 Sekunden langsamer als Frank Stippler auf der Gesamtpole. Im Rennen folgte dann jedoch das schnelle Aus in Runde eins. Den Sieg holte sich der Brite James Everad im BMW M3 E30 Gruppe A. Im Ziel betrug der Vorsprung auf Peter

Rikli im Honda Accord Euro R CL7 28,039 Sekunden. Hart umkämpft war Platz drei. Im Opel Kadett C Coupé GT/E rettete Jonas Remmele einen knappen Vorsprung von 0,986 Sekunden vor Gerhard Füller im BMW 2002 Gruppe 2 ins Ziel. Füller wurde seinerseits gerade einmal 0,338 Sekunden vor Jens Weimann im Ford Escort RS 2000 abgewinkt.

Das bunt gemischte Teilnehmerfeld brachte weitere Klassensieger in den unterschiedlichen Klassen hervor. Jochen Wilms, Markus Niestrath und Stephan Schroers gewannen im Alfa Romeo GT-Am die Z3 vor Hermann und



Vater und Sohn Friedhoff fahren auf Rang fünf.

AUTOMOBILSPORT >>

Frank Stippler zusammen mit Eve Scheer im BMW 2002 Gruppe 2. In Klasse 51 setzten sich Thomas und Christian Heuchemer zusammen mit Sascha Kloft im BMW M3 E36 durch. Urs Bressan und Stephan Wölflick gewannen im BMW 325 E30 Klasse 50, das gleiche Kunststück gelang Simon Baales, Wolfgang Sommer und Robert Baumann im gleichen Modell. Eine Generation später, ein E36, pilotierten Thomas Kappeler, Thomas

Gerling und Willy Hüppi auf Platz eins in Klasse 45.

Im Anschluss an das Hauptrennen am Samstag war auch am Sonntag noch eine Menge auf dem Nürburgring Grand-Prix-Kurs geboten. Mehrere Demoruns und Gleichmäßigkeitsprüfungen sorgten weiter für Kurzweil. Die ersten beiden GLP-Heats beendeten Anja und Norbert Schäfer mit ihrem VW Scirocco als Sieger. Im dritten Heat waren Friederike

und Klaus Knipping die konstantesten Piloten im Morgen Plus 8.

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen: Die nächste Ausgabe der ADAC 1000 Kilometer findet im kommenden Jahr vom 19.-21. September statt – natürlich in der legendären Grünen Hölle.

Text: ks

Fotos: Marcel Ebeling



Der Kult-Manta blieb leider auf der Strecke.



Thielert/Blass im Mercedes 300 SE.



Wilms/Niestrath/Schroers gewannen ihre Klasse.



Hermann und Frank Stippler zusammen mit Eve Scheer im BMW 2002 Gruppe 2.

Liebe Motorsportfreunde,

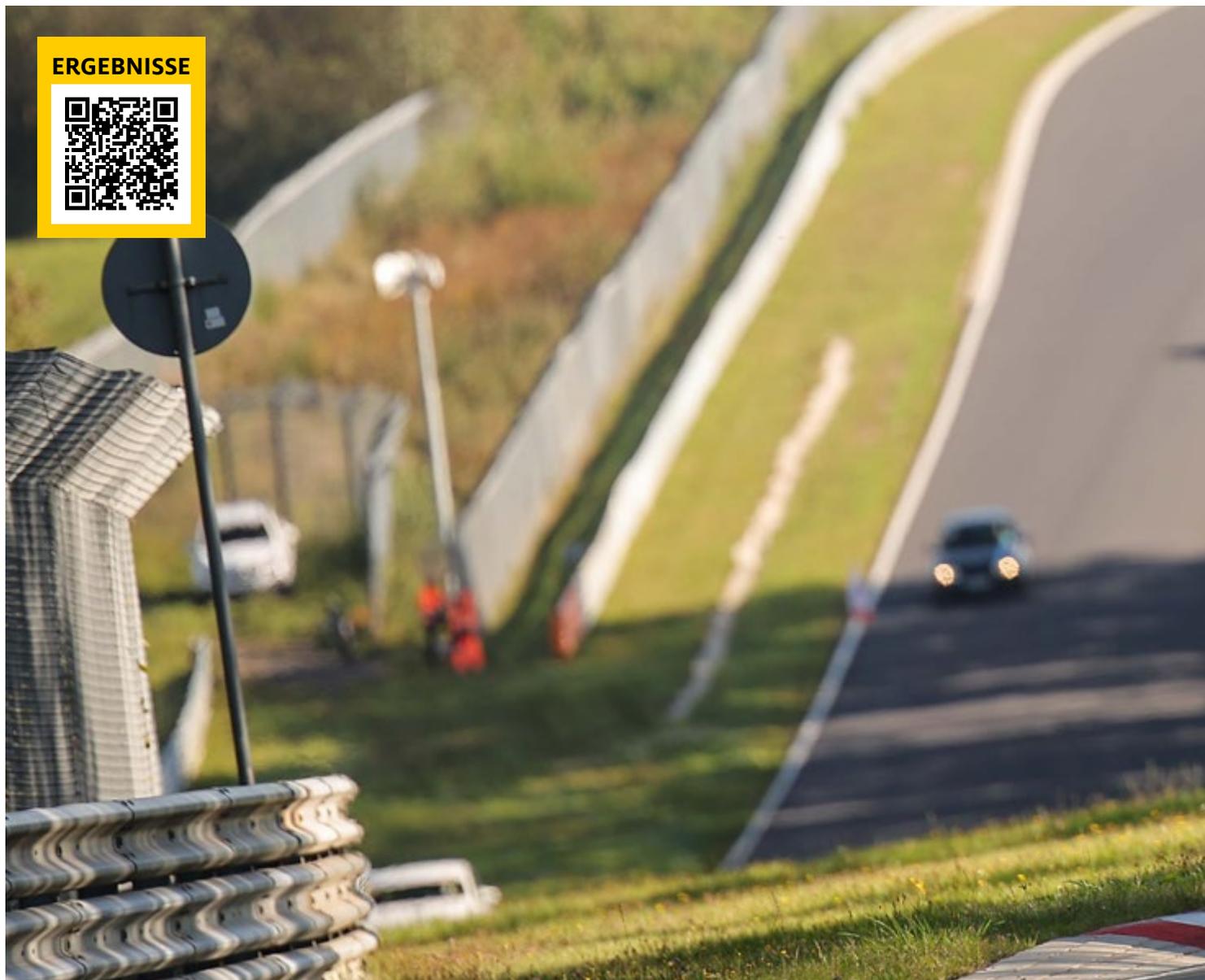
wir müssen Euch die traurige Mitteilung machen, dass Karin Kölzer am 17. September 2024 verstorben ist. Die Tatsache, dass Karin in den letzten Wochen und Monaten wenig anwesend war, ist Euch nicht verborgen geblieben. Es fällt uns schwer, die richtigen Worte zu finden, denn Karins Tod hinterlässt eine Leere, die nicht leicht zu füllen sein wird. Karin wird uns einfach nur fehlen. Doch wir möchten heute nicht nur in Trauer sprechen, sondern auch in Dankbarkeit. Dankbarkeit für all das, was sie uns in ihrem Leben gegeben hat – beruflich, wie auch persönlich. Wir waren davon ausgegangen, dass man Karins Krankheit in den Griff bekommen würde.

Nun ist sie, im Beisein Ihres Ehemannes Jo Schmitz, ruhig eingeschlafen.

Der ADAC Nordrhein hat immer gerne und sehr professionell mit Karin zusammen gearbeitet. In den vielen Gesprächen die wir hatten, hat Karin immer wieder einen Wunsch geäußert, nämlich dass wir mit dem ADAC 1000 km Rennen, der Nürburgring Classic, der Youngtimer Trophy so weiter machen, wie wir es vor Jahren begonnen haben. Den Wunsch wollen wir Ihr erfüllen und sie in unseren Erinnerungen weiterleben lassen als jemand, welche ihre Leidenschaft für den Motorsport bis zum letzten Moment gelebt hat.

Stefan Eckhardt
Henning Meyersrenken

ERGEBNISSE



Vater und Sohn Ezaru waren mit ihrem BMW erneut nicht zu schlagen.

GLP-Titel vorzeitig entschieden

Mit dem erneuten Tagessieg sicherten sich Vater und Sohn Ezaru auf dem Nürburgring den zweiten **GLP**-Titel nach 2021.

„Bei Punktegleichheit entscheidet die geringere Straf-punktzahl in der ersten Bestätigungs-runde, in der zweiten Bestätigungs-runde usw.“ So steht es im Reglement der RCN GLP

Gleichmäßigkeitsprüfungen. Bei der GLP „Rhein-Ruhr“ des AC Oberhausen am 22. September 2024 kam dieser nicht besonders populäre Passus gleich sieben Mal zum Tragen. In einem Fall (Platz 23, 24

und 25) hatten sogar drei Teams am Ende die gleiche Punktzahl. Diese Anhäufung von Punktegleichheiten ist sicherlich der Tatsache geschuldet, dass bei vier Wertungsrunden die Chance auf



eine Punktegleichheit größer ist, als bei sechs Runden. Ein Nebensatz von Fahrleiter Jürgen Seidel bei der Fahrerbesprechung machte den Teilnehmern Hoffnung jedoch für die Zukunft: „Wir fahren heute wieder zehn Runden, aber ich bin optimistisch, dass es im nächsten Jahr anders sein wird.“

Ansonsten war es eine ganz normale Gleichmäßigkeitsprüfung. Am Start herrschte ideales Nord-

schleifenwetter. Ein fast wolkenloser Himmel und eine entsprechend trockene Fahrbahn begeisterte die angereisten 93 Fahrerteams. So macht Breitensport auf der Nürburgring Nordschleife Spaß!

Im Ziel gab es dann eine Überraschung auf dem 12. und dem 11. Platz. Beide Positionen belegte jeweils ein schwarz-gelber BMW 325i. Beide Teams hat-

ten jeweils 4,9 Punkte. Die Teilnehmer beider Fahrzeuge kamen aus Titz und in jedem der beiden BMWs saß ein Fahrer mit dem Namen „Esser“. Trotz einer „Nullrunde“ mussten sich jedoch Joachim Esser und Hans-Josef Pistel wegen einer höheren Strafpunktzahl in der ersten Wertungsrunde (3,3/0,8/0,0/0,8), dem zweiten AT Esser BMW mit Manuel Esser und Nils Coenen auf P11 (1,0/1,8/0,2/1,9)



Falk und Monika Mellentin, die für den DAMC 05 im ADAC starteten, belegten im Ziel den guten 6. Platz.

geschlagen geben. Auf der zehnten Position platzierten sich Sebastian Gödderz und Jessica Switter. Für die beiden Winkelhaider im Renault Twingo, die in der letzten Saison noch als Rookies unterwegs waren, zeigte die Zeitentabelle im Ziel 4,2 Fehlerpunkte (0,4/0,2/1,7/1,9) an.

Punktegleichheit auch auf P8 und P9. Hier belegten Steven und Jennifer Ostrowski (Essen, Mercedes AMG) mit 3,2 Punkten (2,2/0,3/0,6/0,1) den neunten Platz hinter den Rookies Stefan und Simon Zimmer aus Blieskastel im BMW 318 ti mit ebenfalls 3,2 Punkten (0,4/1,1/1,0/0,7) auf P8.

Auch bei den nächsten beiden Plätzen musste wegen Punkte-

gleichheit wieder die Punktzahl der ersten Wertungsrunde als Kriterium herangezogen werden. Lukas Schwenk (Volxheim) und Noah Servos (Kerpen) wurden daher mit ihrem Mitsubishi Colt und 3,1 Punkten (1,3/0,8/0,7/0,3) auf dem 7. Platz geführt. Mit der gleichen Punktzahl (1,2/0,6/0,3/1,0) platzierten sich Falk und Monika Mellentin (Mönchengladbach), die für den DAMC 05 im ADAC an den Start gingen, im BMW 318 auf P6.

Als bestes Rookie-Team erkämpften sich Andreas Lux und Emilian Slaby (beide Langenberg) den fünften Platz in der Tageswertung. Mit ihrem Mini Cooper sammelten sie 2,8 Fehlerpunkte (0,9/0,2/0,5/1,2) ein.

Für Michael Dedekind und Sandra Meier (beide Landshut), die in diesem Jahr mit ihrem bildschönen BMW E46 M3 schon einen Tagessieg einfahren konnten, lief es wieder bestens. In der Addition 2,5 Zähler (1,2/0,5/0,4/0,4) reichten für P4.

Knapp war es diesmal an der Spitze. Die ersten drei Platzierten lagen jeweils nur 0,1 Punkte auseinander. Mit 1,9 Punkten erreichten Ralph Petzhold (Wallerfangen) und Manuel Ahrens (Hasborn-Dautweiler) den dritten Platz. Ein toller Erfolg für die Fahrerpaarung aus dem Saarland.

Winfried und Karin Schlüter sind wieder da! Nach einer eher durchwachsenen Saison zeigten

das Paar aus Horstmar, dass es das GLP-fahren nicht verlernt hat. Mit ihrem roten Mini JCW fuhren sie sicher mit 1,8 Zählern (0,5/0,5/0,2/0,6) auf P2.

Der Sieg aber ging diesmal an die haushohen Favoriten, das Vater-Sohn-Team Harald und Harald Ezaru aus Bad Wildbad. Als in der Gesamttabelle Führende gingen sie in den sechsten GLP Saisonlauf, den sie als Tages- und Gesamtsieger erfolgreich beendeten. Mit 1,7 Punkten (0,5/0,2/0,3/0,7) im 6. Lauf sicherten sich Ezaru/Ezaru ihren dritten GLP Sieg in dieser Saison. Dazu drei zweite Plätze – das sollte für die diesjährige Meisterschaft reichen. Nach 2021 ist es bereits der zweite Titelgewinn Vater und

Sohn Ezaru. Herzlichen Glückwunsch.

Aber auch wenn das Meisterteam bereits feststeht, geht es für den ein oder anderen beim letzten Saisonlauf am 25.10.2024 noch um die Wurst. Auf den Plätzen sind die Teams teilweise nur wenige zehntel Punkte auseinander. Mit einer guten Platzierung im Finallauf, sollte es also durchaus möglich sein, noch einige Plätze gut zu machen.

In der Rookie-Wertung siegten, wie weiter oben schon angedeutet, Andreas Lux und Emilian Slaby vor Stefan und Simon Zimmer sowie Marc Buderath (Linnich) und Nina Nacken (Herzogenrath) auf dem dritten Platz, die im Renault Megan

für den MSC Muehlheim im ADAC am Start waren.

Das Team „Nullrunde“ (Ezaru/Ezaru, Schlüter/Schlüter, Dedeckind/Meier und Mellentin/Mellentin) sicherte sich mit 29,24 Punkten souverän die Mannschaftswertung vor dem Team AT-Esser Motorsport (Esser/Coenen, Esser/Pistel, Buderath/Nacken und Pistel/Hirsch mit 25,06 Punkten und dem Team des MSC Wahlscheid im ADAC (Göbbels/Göbbels, Derscheid/Derscheid und Vosen/Vosen) mit 20,21 Punkten auf dem dritten Platz.

Text: Wolfgang Förster

Foto: Patrick Funk, Holger Hüttig



Manuel und Joachim Esser Titz gingen mit zwei (fast) identischen BMW 325 an den Start.

Titelgewinn bereits beim vorletzten Rennen

Renault-Pilot Markus Funke holt die Meisterschaft bei den **RCN Light.**

Die RCN Light gehört als kleiner Bruder der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN) schon seit vielen Jahren als fester Bestandteil der beliebten Breitensportserie dazu. Der Wettbewerb, der nur über die halbe Distanz ohne Tankstopp führt, bietet kleineren Teams ohne großen Personaleinsatz, die Möglichkeit Motorsport auf dem Nürburgring zu betreiben.

In der Saison 2024 war die Light gut besetzt. Regelmäßig starteten mehr als zehn Fahrzeuge. Nach dem vorletzten, dem sieb-

ten Lauf steht der neue Meister fest. Markus Funke (Lippstadt, Renault Clio Cup) lag sechsmal in der Punktwertung vorn. Dazu kam ein zweiter Platz, sodass er bereits vor dem Saisonende als Titelträger feststeht. Funke: „Eine fast perfekte Saison. Das Auto hat immer gehalten und der Fahrer hat auch nur wenige Fehler gemacht. In meiner doch schon längeren Karriere ist dies mein erster Titel, und darüber freue ich mich sehr.“

Auf den Plätzen zwei und drei liegen aktuell Andre Kern (Lan-

genberg, Renault Clio) und der Meister des letzten Jahres Michael Vogeltanz (Weinstadt, Renault Clio). An dieser Reihenfolge könnte sich bei der letzten Veranstaltung noch etwas verändern.

Eine Titelverteidigung hat Funke nicht eingeplant. „Im nächsten Jahr wird mein Sohn Elias 18 Jahre alt und dann bilden wir ein Vater-Sohn-Team, das mit dem Renault Clio in der RCN fährt.“

Text: Hasso Jacoby

Foto: RCN



Markus Funke sicherte sich mit seinem Renault Clio den Titel vorzeitig.



Samstag, 26. Oktober 2024

„Schwedenkreuz“

8. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
(Nürburgring Nordschleife mit NLS-Variante)
3 Stunden Rennen

Veranstalter:
Rundstrecken Challenge Nürburgring
Willi Hillebrand

Meinkenbrachter Str. 18
59846 Sundern

Tel.: +4929344589807
Mobil: +4915146176026

hillebrandw@t-online.de

Info: www.r-c-n.com



Freitag, 25. Oktober 2024

„Klingentrophy“

7. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitprüfung
(Nürburgring GP-Strecke)

Veranstalter:
MSG Solingen
Maik Libesch

Friedrich-Engels-Weg 1
42657 Solingen

Mobil: +4915122183277

m-libesch@msg-solingen.de

Info: www.rcn-glp.de



ADAC

Hankook
PERFORMANCE TIRES

RAVENOL

H&R
Das Fahrwerk

MOTEC

KUS

nürburgring

ERGEBNISSE



Links: Ralf Schall gewann das Rennen im Porsche 911 GT3 den ersten Lauf. **Rechts:** Strahlender Sonnenschein am Ring.

Erster Saisonsieg für Ralf Schall

Auf dem Kalenderblatt stand Herbstanfang. Doch davon ließ sich die Eifel nicht beirren und präsentierte sich bei der siebten Veranstaltung der **RCN** sonnig.

Mehr als 160 Teilnehmer starteten bei den zwei Läufen auf der Nordschleife.

Daniel Ostermann/Nick Deißler (Schweich-Issel/Obertshausen, BMW 330i) holten sich am ersten Herbsttag den sechsten Klassensieg in der R2A. Damit liegt das Duo im Titelkampf 2024 nahezu uneinholbar vorn und kann die

Meisterfeier schon einmal planen. Ostermann: „Das Auto war optimal und das Team hat wunderbar funktioniert.“ Der bislang ärgste Verfolger Jan Buchwald (Bergneustadt, BMW 325i) fuhr in der R4 nur auf Rang 2 und liegt damit fast aussichtslos zurück. „Es war wie immer unheimlich knapp. Ich bin zufrieden, obwohl

ich nicht gewonnen habe.“ Den dritten Platz belegt aktuell Christian Scherer (Ebernhahn, Porsche Cayman) aus der R5. „Ein Platz auf dem Meisterschaftspodium wäre toll. Aber noch einmal werden Punkte vergeben und dann kommt das Streichresultat zur Anwendung. Da kann noch einiges passieren.“



Die Veranstaltung eröffneten die PS-stärkeren und schnelleren Autos. Um den Sieg im ersten Lauf kämpften über die gesamte Distanz Ralf Schall (Dornstadt, Porsche 992 GT3 Cup) und die vierfachen Saisonsieger Julian Reeh/Sascha Steinhardt (Nieder-Olm/Hilden, Porsche 997 GT3). Der Zeitunterschied betrug nie mehr als ein paar Sekunden. Die endgültige Entscheidung fiel erst in der letzten Sprintrunde. Im Ziel lag Schall mit sechs Sekunden vorn. „Ich freue mich über den Erfolg. Wenn ich ehrlich bin,

weiß ich nicht genau, wo ich die Zeit im letzten Umlauf geholt habe. Wahrscheinlich war ein wenig Glück dabei.“ Reeh war ein etwas enttäuscht im Ziel: „Ich hätte nicht schneller fahren können. Das war sehr unglücklich.“

Platz 3 ging wieder einmal an Andreas Schmidt (Grafschaft, BMW M3), der sich mehr als zufrieden zeigte: „Schneller geht es mit dem Auto nicht.“ Platz holte sich Gaststarter Patrick Grüter (Schweiz, Porsche GT4 CS), der erstmals auf Hankook-Reifen fuhr und die Porsche-Cup-Klasse

gewann: „Eine neue Erfahrung, aber die Veranstaltung hat nach der langen Sommerpause Spaß gemacht.“ Fünfter wurde Sascha Kloft (Zehnhausen, Porsche Cayman GT4 CS). Rang 6 ging an Jörg Kittelmann (Wöllstein, Seat Leon Super Racer), der die Klasse RS3A gewann: „Mein erster Klassensieg in der RCN. Das Auto lief gut, auch sonst war alles okay und der Fahrer hat nur wenige Fehler gemacht.“

Ostermann/Deißler waren im zweiten Lauf erfolgreich. Durch den neuerlichen Sieg holte Deiß-



Markus Funke sicherte sich mit seinem Renault Clio den Titel vorzeitig.

ler die RCN Junior-Trophy, in der er uneinholbar vorne liegt. Auf Rang 2 landeten die Klassenkollegen aus der R2A Andreas Hilgers/Sascha Korte (Rommerskirchen/Grevenbroich, BMW 328i). Dritter wurde Porsche-Pilot Scherer.

Der mehrfache Laufsieger und Favorit Lutz Rühl (Idstein, Porsche Cayman) aus der Klasse R6 scheiterte diesmal an einer verpatzten Bestätigungsrunde seines neuen Partners Rank Mijatovic (Egerkingen). Rühl: „Das war Pech, diesmal hat es nicht funktioniert. Ohne die Strafsekunden hätte es zu einem weiteren Sieg gereicht.“

Philipp Gresek (Darmstadt, BMW 325i), der Gewinner der Klasse R4, fuhr auf Platz 4: „Heute hat alles gepasst und ich konnte endlich einmal die Klasse für mich entscheiden.“

Die Ränge 5 bis 7 belegten Buchwald aus der R4, Tom Täuber (Stuttgart, Renault Megane) aus der R2A und die beiden Israeli Hagay Farran und Moran Gott (BMW 325i) aus der R4. Bemerkenswert war, dass alle drei Teams im Ziel auf die Sekunde zeitgleich waren und so die Zeit der ersten Sprintrunde über die endgültige Platzierung entscheiden musste.

Einen prominenten Gaststarter gab es noch in der Eifel. Der neue Corvette-Chef Tony Roma (USA) fuhr auf einem Cupra von Jung Motorsport in der Klasse R2A: „Ich will im nächsten das 24h-Rennen auf dem Nürburgring, der großartigsten Strecke auf der Welt, fahren. Die RCN ist der perfekte Möglichkeit ohne Stress auf der Strecke zu trainieren.“

Neben der endgültigen Meisterrückführung stehen beim abschließenden 3h-Rennen „Schwedenkreuz“ noch die Entscheidungen bei der RCN Ladies-Trophy, den RCN Senioren-Cup und dem RCN Gesamtsieger-Cup an.

RCN Serienmanager Willi Hilbrand: „Wieder eine tolle RCN-Veranstaltung, bei tollem Wetter in der Eifel. Die Läufe waren spannend und ein paar Entscheidungen sind noch offen. Jetzt freuen wir uns auf ein echtes Saisonfinale in der Eifel mit glücklichen Gewinnern und würdigen Meistern.“

Text: Hasso Jacoby
Foto: RCN



Oldtimerwandern rund um den größten See Italiens.

Malerische Kulissen

Start- und Zielpunkt der **9. Gardasee Klassik** des ADAC Nordrhein e.V. war vom 15. bis zum 19. September die Stadt Riva del Garda am Ostufer des Gardasees.

Das Teilnehmerfeld bestand aus insgesamt 72 historischen Fahrzeugen der Baujahre 1931 – 1989. Mit dabei waren auch in diesem Jahr viele faszinierende Oldtimer vom Fiat Ballila Roadster über

den bekannten 300SL von 1955 bis hin zum seltenen Tatra 603. Bekanntermaßen stehen beim Oldtimerwandern mit dem ADAC Nordrhein e.V. nicht Stoppuhr und Rallye-Hektik im Vordergrund, sondern das Motto lautet: „Entschleunigung und Erholung vom Alltagsstress für den Fahrer wie auch den Beifahrer“. Ein erfahrendes Helferteam

unterstützt die Starter während der gesamten Veranstaltung. Die freundschaftliche und entspannte Atmosphäre ist zwischenzeitlich ein Markenzeichen der Gardasee Klassik welche erstmals im Jahre 2014 in Limone sul Garda stattfand. Während der diesjährigen Veranstaltung erkundeten die Teilnehmer in vier Tagesetappen die

MEHR INFOS





Umgebung des Gardasees von Riva del Garda aus.

Dabei galt es nicht nur der sorgfältig vorbereiteten und ausgefeilten Strecke zu folgen, sondern auch die kulturellen und kulinarischen Besonderheiten der Region zu entdecken.

Der erste Tag stand im Zeichen der technischen Abnahme auf der berühmten Piazza 3 Novembre im Herzen von Riva. Von dort starteten die Fahrzeuge ab Mittag auf die rund 65 km lange Prologstrecke in Richtung von Fivie und Tenno. Am Abend erfolgte die offizielle Begrüßung der Teil-

nehmer und die Vorstellung des Programms im Hotel Astoria Riva.

Der zweite Fahrttag führte die Teilnehmer über Santa Massenza, den Monte Bondone und Trento nach Arco. Rund 170 km wurden so durch die Teams mit ihren historischen Fahrzeugen in reizvoller Umgebung bewältigt.

Tremosine mit der berühmten Schauderterrasse, Salò, die Fahrt zur Mittagspause am Idrosee und Pieve di Ledro waren die Highlights des 3. Fahrtages. Die letzte große Etappe führte die Starter über Arco zur Bergstrecke über den Monte Baldo bevor die Teil-

nehmer dann in Malcesine einen letzten Halt vor der Weiterfahrt entlang des Gardasees zum Ziel in Riva machten.

Höhepunkt des Tages war die festliche Siegerehrung in Riva del Garda.

Die kommende Gardasee Klassik findet im September 2025 in Bardolino statt.

Text: ADAC Nordrhein
Fotos: Michael Pesche





Eine Zeitreise mit eleganten Sympathieträger

23. NMSC KUL-TOUR 2024 – die Classic Tour durch den Rhein Kreis Neuss.

Bei idealer Wetterlage starteten 75 Fahrer, davon 65 Oldtimer und 10 Youngtimer, mit ihren „alten Schätzchen“ auf eine Tour von ca. 150 Kilometer. Dieses Jahr lief die Strecke entlang der Kreisgrenzen des Rhein Kreises Neuss. Start und Ziel war Neuss, wo um 10:00 Uhr die ersten Fahrzeuge nach der ersten Geschicklichkeitsprüfung im Minutenabstand auf die Reise gingen. So starteten am Morgen bei sonnigen Wetter Fahrzeuge wie ein Austin Healey 3000 MKI von 1959, ein VW Käfer von 1958, ein Renault R5 Turbo II von 1984, ein DB 220 SE Coupé

von 1959, ein Rolls-Royce Silver Shadow I aus 1973 und auch ein Karman Ghia Typ14 von 1962. Die Cabriofahrer genossen den sonnigen Tag im offenen Fahrzeug.

Die Kul-Tour führte traditionell an Sehenswürdigkeiten des Rhein-Kreises vorbei. Mit dabei war auch das diesjährige Plakettenmotiv, ein historisch-architektonischer Blickfang am Anfang der Lindenstraße in Grevenbroich, das Ständehaus der Kreisverwaltung des Rhein-Kreis-Neuss und historischer Sitz des Landrates. Zusätzlich warteten auf die Teilnehmer drei Geschicklich-

keitsprüfungen, ein Slalom sowie mehrere Durchfahrtskontrollen um den Preis des Rhein-Kreises-Neuss zu holen. Zusätzlich waren drei Wertungsstellen für den „Concours d'Élegance“ zu passieren. Bei dem Concours richtete sich das Interesse nicht allein auf das Fahrzeug, sondern auch das stilechte Outfit der Besatzung wurde bewertet.

Beim Start, in Dormagen und auf dem Markt in Neuss, wurden die Fahrzeuge und ihre Geschichten durch Sprecher den Zuschauern vorgestellt. Nach der Zieleinfahrt hatten die Teilnehmer genügend

Zeit sich an einem Buffet zu stärken bevor die Siegerehrung startete.

Den Gesamtsieg (Preis des Rhein-Kreises-Neuss) holte sich die Startnummer 54, Dennis Rowlin und Daniela Rowlin aus Grevenbroich auf einen Ford Escort MKI, Baujahr 1971. Dafür gab es einen Siegerkranz, den Pokal des Rhein-Kreises-Neuss und die Gratulation des Landrates.

Klassensieger wurden die Startnummer 71, Robert Enge mit Michael Rienhoff aus Neuss auf einen Porsche 911 Carrera, Baujahr 1989 und die Startnummer 54, Dennis Rowlin und Daniela Rowlin aus Grevenbroich auf einen Ford Escort MKI, Baujahr 1971. Bei den Youngtimer gewann die Startnummer 70, Norbert

Schiffer mit Sabine Schiffer aus Jüchen auf einen MG TF, Baujahr 2002. Den Damenpokal holte sich die Startnummer 4, Regina Lange mit Karin Münchow aus Dormagen auf einen Citroen 2CV aus dem Jahre 1989.

Die schnellste Zeit beim Slalom erzielte Jörg Reichhardt auf einen Porsche 911 SC 3.0 Cabrio, Baujahr 1983 in der Klasse 3. In der Klasse 2 gewann Klaus Hensen, VW Käfer 1302 LS Cabrio, Baujahr 1972. Bei den Youngtimer konnte Volker Pfaar auf einen Mercedes Benz 500SL aus dem Jahre 1995 den Klassengewinn für sich entscheiden.

Als Sieger des Concour-d'Élegance wählten die Juroren der angefahren Städte die Startnummer 19: Stefan, Günster mit

Gudrun Günster auf Mercedes Benz 280SE W116, Baujahr 1975. Neben dem gepflegten Zustandes des Fahrzeuges war die Epochen gerechte Kleidung mit entscheidend.

Als sozialer Zweck der diesjährigen KulTour wird der Verein: Lina's Rolli's e.V. unterstützt. Der Verein fördert die Mobilität gehbehinderter Kleinkinder mit entsprechenden „Rollstühlen“ in den wichtigen frühkindlichen Entwicklungsstufen. Bei der Siegerehrung konnte der Verein eine Spende von 3.500 Euro entgegen nehmen.

Text+Fotos: Eckhard Helten





Die DKM war zum zweiten Mal in dieser Saison in Wackersdorf zu Gast.

Spannendes Finale in Wackersdorf

Die Meister des Jahres 2024 in der **DMK** wurden in Wackersdorf gekürt. Volles Felder mit insgesamt 208 Teilnehmern.

Die Würfel sind gefallen. Im Pro Kart Raceland Wackersdorf endete die diesjährige Tour der Deutschen Kart-Meisterschaft und bot eine gute Kulisse für das Saisonfinale der höchsten Kartrennserie Deutschlands. Beim Finale wurde mit 208 Fahrerinnen und Fahrern ein neuer Rekord aufgestellt. Bei strahlendem Sonnenschein wurde packender Kartsport geboten, dabei lag der Fokus auf den Titelkämpfen in den sechs Klassen. Die neuen Champions 2024 heißen Markus Kajak (DKM), Moritz Groneck (DJKM), Milan Rossi (DMKM), Maximilian Schlei-

mer (DSCK), Marius Bonconseil (X30 Junior) und Elia Weiss (X30 Senior).

DKM: Este Markus Kajak wird nach Krimifinale Meister

Schon beim ersten Wackersdorf-Event Mitte Juni war Markus Kajak (Maranello SRP Factory Team) siegreich und knüpfte daran an. Mit der Pole-Position im Zeittraining setzte er sich an der Spitze fest und ließ sich von dieser nicht mehr verdrängen. Er gewann alle Vorläufe mit einem deutlichen Vorsprung und setzte sich auch im Finale vom Feld ab. In der letzten Runde hatte er ein

Polster von über sechs Sekunden.

Somit stand der Este als Sieger fest und gewann zum ersten Mal in seiner Karriere die DKM. Gekrönt wurde der Erfolg mit dem Gewinn der Road to DTM-Trophy. Für die kommenden Saison erhält er den Erlass der Nenngebühr für die ADAC GT4 Germany. Kajak konnte sich im Meisterinterview freuen: „Das war insgesamt ein verrücktes Wochenende. Wir hatten von Beginn an den Speed zu gewinnen und ich bin glücklich über den Erfolg. Zurückblickend war das ein sehr positives Jahr.“ Lukas Scherbinskas (NSL Racing) wurde als Zweiter

vor David Trefilov (Maranello SRP Factory Team) und Stan Pex (SP Motorsport) gewertet. Der Niederländer hatte schlussendlich einen Punkt Rückstand im Gesamtklassement. Die Top-Fünf des Rennens wurden durch Juho Valtanen (Dörr Motorsport) abgeschlossen.

DJKM: Sieg bringt Moritz Groneck zum Meisterpokal

Nach einem kleinen Einbruch beim letzten Rennen in Mülsen, meldete sich Moritz Groneck (CRG Holland) beim Finale in Bestform zurück. Der Niedersachse ließ seiner Konkurrenz keine Chance zum Angriff und fuhr die maximal möglichen Punkte ein. Am Sonntagabend jubelte der neue Deutsche Junioren-Kart-Meister über seinen Erfolg: „Ich bin sehr froh die Meisterschaft gewonnen zu haben. Wir hatten einige Höhen und Tiefen mit einem erfolgreichen Abschluss.“

Hinter dem Sieger waren die Positionen im Finale recht schnell

bezogen. Tobias Szecsenyi (Hagemann racing) kämpfte sich mit einem guten Start in die Verfolgerrolle. Auch auf den weiteren Positionen gab es wenige Verschiebungen. Marc Alexander Reistrup (CRG Holland) erkämpfte sich Rang drei vor Constantin Papst (Nees Racing) und der Fünftplatzierten Martina Rumlenova (SKYLARKS Karting Team) aus Tschechien. Insgesamt war das DJKM-Feld mit Teilnehmern aus sechs Nationen international besetzt.

DMKM: Milan Rossi besiegelt Titelgewinn mit weiterem Sieg

Gustav Christensen (CRG Holland) war Schnellster im Qualifying der Deutschen Mini-Kart-Meisterschaft und hielt auch in den Heats am Samstag den bereits feststehenden Champion Milan Rossi (Lanari Racing Team) in Schach. Am Sonntag meldete sich der Saarländer aber wieder an der Spitze

zu Wort. Er gewann den Super Heat und ließ sich auch im Finale seine fünf Saison Erfolg nicht nehmen. „Ich bin stolz die Meisterschaft gewonnen zu haben. In fünf von sechs Finals war ich siegreich, das ist eine super Statistik.“, resümierte der DMKM-Premierenchampion.

Aus der dritten Startposition kämpfte sich Devin Titz (CRG Holland) bereits zu Rennbeginn auf Rang zwei nach vorne und festigte diesen bis zum Fallen der Zielflagge. Hinter den Spitzenreitern war es dagegen bis zum Ende hochspannend. Erst auf der Zielgerade fiel die Entscheidung zu Gunsten von Christensen. Peter Gunther Mayer (SKYLARKS Karting Team) wurde Vierter vor Carlos Nees (Nees Racing).

DSKC: Enzo Bol siegt – Maximilian Schleimer wird Cup-Sieger

54 Teilnehmer sorgten beim Finale des DSKC für ein prallgefülltes Feld. Im Titelkampf setzte Maximilian Schleimer (Maranello SRP Factory Team) im Zeittraining ein erstes Ausrufezeichen. Mit einem klaren Vorsprung holte er die Pole-Position. Die Vorläufe verliefen aber nicht nach seinen Vorstellungen und seine ärgste Verfolgerin Claudia Henning rückte an die Spitze vor. Im Super Heat entschied Schleimer dann den direkten Schlagabtausch für sich – entschieden war aber noch nichts. In einem knappen Finale verlor Schleimer zu Beginn durch einige Duelle wichtige Positionen, während Henning das Feld teilweise anführte. Letztlich ging der Sieg an Enzo Bol (SP Motorsport)



Moritz Groneck fährt mit Sieg zum DJKM-Titel.



54 Teilnehmer starteten im DSKC.

aus den Niederlanden.

Henning und Schleimer folgten dahinter und waren dadurch in der Meisterschaftswertung punktgleich. Mehr Saisonsiege von Schleimer entschieden das Duell zu Gunsten des Rheinland-Pfälzers: „Auch wenn das Wochenende mit der Pole-Position sehr gut gestartet ist, wurde es im Anschluss schwierig. Wir wussten bis zum Ende nicht, wer die Meisterschaft gewonnen hat. Es hat letztlich gereicht und ich bin stolz, in meinem ersten Schaltkartjahr siegreich zu sein“, strahlte der Rookie bei der Jahres-siegerehrung. Im Rennen folgten Simon Rechenmacher (TB Racing Team) und Jiri Becicka (IPK Factory Team) auf den weiteren Pokalrängen. In der Masters-Wertung für Fahrerinnen und Fahrer ab 35 Jahren setzte sich Nathalie Kreitz (VDP Racing Team) gegen die männliche Konkurrenz durch.

X30 Junior: Vierter Saisonsieg für Lars Ramaer – Marius Bonconseil gewinnt Meisterschaft

Die beiden Titelfavoriten Marius Bonconseil (Ebert Motorsport) und Lars Ramaer (SIM-ON) teilten sich vor dem Saisonfinale die Anzahl der Siege bei den X30 Junior und daran sollte sich auch im Verlauf des Wochenendes nichts ändern. Verfolger Ramaer erwischte mit der Pole-Position einen perfekten Start und ließ sich im weiteren Verlauf nicht von der Spitze verdrängen. Am Sonntagabend feierte er seinen vierten Saisonsieg. Im Titelkampf setzte sich trotzdem Bonconseil durch, obwohl der Start in das Finale nicht reibungslos verlief. Der Berliner verlor zu Beginn an Boden, kämpfte sich aber wieder auf Platz zwei zurück und holte sich damit den Titel. „Das war eine wundervolle Saison, ich fühle mich sehr gut die Meister-

schaft gewonnen zu haben. Es gilt auch allen im Hintergrund ein großer Dank. Schon jetzt freue ich mich auf 2025 und möchte dann wieder erfolgreich sein“, resümierte er nach einer spannenden Saison.

Viel Action gab es im letzten Rennen des Jahres beim Kampf um die weiteren Pokalränge. Fünf Fahrer lieferten sich bis zum Fallen der Zielflagge einen packenden Schlagabtausch. Während Elias Tittus (DUTT Motorsport by Fenster.com) sich als Dritter behauptete, fielen Emilio Bernd (Dörr Motorsport) und Tom Wickop zum Ende noch aus den Top-Fünf heraus. Ihre Plätze nahm das SIM-ON-Duo Lias Erbersdobler und Lukas Roos ein.

X30 Senior: Elia Weiss holt Titel – Knapper Sieg für Phil Colin Strenge

Am Samstag zeigte sich Phil Colin Strenge (Ebert Motorsport) in

Bestform. Der Baden-Württemberger fuhr eine deutliche Bestzeit und verteidigte seine Position auch über die Vorläufe. Im Super Heat am Sonntagmorgen musste er jedoch zurückstecken, die beiden Teamkollegen Jason Bralic (SIM-ON) und der Meisterschaftsführende Elia Weiss (SIM-ON) triumphierten. An der Startaufstellung für das Finale änderte das aber nichts. Die beiden Titelaspiranten und ADAC Stiftung Sport-Förderpiloten Strenge und Weiss standen in Startreihe eins.

Nach Freigabe des Rennens setzte sich Strenge direkt an der Spitze ab und war auf einem sicheren Weg zum Sieg. Kurz vor Rennmitte rückte das Feld durch seine Slow-Phase jedoch wieder zusammen und es entfachte nach Freigabe des Rennens ein

Fight um den Sieg. Strenge fiel kurzzeitig auf Rang drei zurück, holte sich in einem Herzschlagfinale die Führung aber zurück und jubelte vor Bralic und Felix Maurer (DUTT Motorsport by Fenster.com). Rocco Curio (AT-Motorsport) wurde Vierter vor Weiss. Der Münchner machte es diesmal besonders spannend. Zwischenzeitlich war er nur noch Achter, machte aber wieder Boden gut und ließ sich den Meistertitel nicht mehr nehmen. Entsprechend gut war seine Laune nach der Jahressiegerehrung: „Wir hatten eine Megasaison. Es war von Beginn an unser Ziel, die Meisterschaft zu gewinnen, das haben wir am Ende dank eines super Paketes auch geschafft.“

Im Ladies Cup der Deutschen Kart-Meisterschaft gewann Clau-

dia Henning die Siegetrophäe, als bestes Team der internationalen Klassen DKM und DJKM wurde CRG Holland geehrt. Für Abwechslung im Fahrerlager sorgten ein Opel Corsa Rally Electric aus dem ADAC Opel Electric Rally Cup „powered by GSe“ und das ADAC GT4 Germany-Team FK Performance Motorsport, welches einen BMW M4 GT4 präsentierte. Mit dem Saisonfinale in Wackersdorf endete eine spannende Saison der Deutschen Kart-Meisterschaft. Bereits seit einigen Wochen arbeiten die Verantwortlichen im Hintergrund an den Plänen für das Jahr 2025 und werden hierzu in Kürze erste Details veröffentlichen.

Text+Fotos: ADAC



Fotofinish bei den X30 Senior.



Fielenbach startet in der RMC (Rotax Max Challenge).

Alex Fielenbach startet in Sarno

Alex Fielenbach vom MSC Wahlscheid tritt beim Weltfinale der Rennkartfahrer an.

Mit einer Topleistung in der gesamten Saison 2024 sicherte sich der 32-jährige Kaufmann, der im elterlichen Unternehmen tätig ist, die Teilnahme am Weltfinale, das in diesem Jahr vom 19. bis 26. Oktober in Sarno (Italien) stattfindet.

Fielenbach startet in der RMC (Rotax Max Challenge), benannt nach dem Motorenhersteller, der die schnellen Rennkarts mit den notwendigen Motoren ausstattet.

Die RMC Germany ist die deutsche Auflage eines weltweiten Konzepts von Rotax, dem Motorenhersteller. Weltweit gibt es diese Serie, um auf nationaler Ebene die Besten der Welt zu ermitteln.

Diese qualifizieren sich dann für das jährliche Grand Final, bei dem die nationalen Sieger für ihr Land antreten und sich mit der Weltelite messen. Dabei wird in den Farben der eigenen Nation gefahren und man tritt als Team Deutschland in der Nationenwertung an.

Die Rennen mit den Karts sind auf gut 15 Minuten komprimiert und es kommt auf jede Zehntel an.

In der Klasse Rotax DD2 Masters, in der Fielenbach startet, kommen 2-Takter Rotaxmotoren mit 125 ccm und 34 PS zum Einsatz. Ein direkt am Lenkrad, über Schaltwippen, zu schaltendes Zwei-Gang-Getriebe ver-

teilt die Kraft auf die Antriebsachse. Die Beschleunigung von 0 auf 100 liegt bei etwas mehr als vier Sekunden, aber im Fahrbetrieb liegt die Beschleunigung von ca. 50 km/h auf 100 km/h bei etwa zwei Sekunden. Stoßdämpfer oder sonstiger Komfort fehlen, was dem Fahrer das direkte Fahrgefühl vermittelt um richtig schnell zu sein. Die Fliehkräfte in den Kurven liegen bei über 2G und sind damit wesentlich höher als im normalen Rennauto.

Fielenbach ist ein begeisterter Motorsportler, der sein Hobby mit ganzer Leidenschaft lebt. Aktiv begonnen hat er seine Karriere jedoch erst mit 20 Jahren, als er erste Erfahrungen auf Leihkarts,

auf regionalen Kartbahnen, wie dem Schumacher Kartcenter in Kerpen sammelte.

Doch auch bei einem Umstieg aufs Auto war Fielenbach erfolgreich und konnte auf der Hausstrecke des MSC Wahlscheid, der Nürburgring Nordschleife, in den Jahren 2016 den Meistertitel und in 2017 den Vizemeistertitel in der Rundstrecken Challenge Nürburgring einfahren. Im Nachwuchsprogramm von Toyota konnte er dann in der Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring Erfahrungen sammeln. Hier ist er heute noch im Porsche Caymann erfolgreich als Fahrer und Coach aktiv.

Dies ganze gesammelt Erfahrung hilft dem passionierten Motorsportler auch im Kart, bei dem blitzschnell Entscheidungen

getroffen werden müssen. War das Kart erst nur das Gefährt um mehr Fahrgefühl zu erlangen, so intensivierte er das Kartfahren mit den kleinen Rennmaschinen ab 2021.

An fünf Rennwochenenden in 2024 mit je vier Rennen an einem Wochenende und noch Trainingsläufen im belgischen Genk hat sich Fielenbach optimal auf das Grand Finale in Italien vorbereitet. Er hat die letzten Jahre genau auf den Moment hingearbeitet und hart trainiert.

„Mit der Teilnahme am Weltfinale geht für mich ein Traum in Erfüllung. So ziemlich jeder Rotax Fahrer schaut auf das Event und träumt von einer Teilnahme. Auch bei mir war das immer ein Ziel, worauf ich die letzten Jahre hingearbeitet habe. Ich bin sehr

gespannt, wie es sein wird bei diesem Event erstmals mitzufahren. Ein persönliches sportliches Ziel bei dem Event habe ich mir nicht gesetzt, das habe ich mit der Teilnahme schon erreicht. Ab jetzt ist alles Weitere ohnehin schon ein Bonus. Ich würde gerne an dieser Stelle auch meinem Team Kraft Motorsport sowie meinem Mechaniker Marek Dworak für die großartige Unterstützung über das ganze Jahr danken, denn Kartsport ist ein Teamsport, bei dem es auf jeden einzelnen ankommt“, so Fielenbach, der hoch motiviert zum Grand Finale nach Italien reist.

Text: Rolf Derscheid

Fotos: Privat



Für Fielenbach geht ein Traum in Erfüllung.

ERGEBNISSE



Der Champion Max Nagl beendete die Saison so, wie er sie begann: mit einem Gesamtsieg.

Max Nagl siegt beim Saisonfinale

Max Nagl krönt seine Saison im **ADAC MX Masters** mit dem Tagessieg beim Saisonabschluss. Tom Koch wird Vizemeister.

Bei optimalen Bedingungen erlebten rund 14.500 Zuschauer ein packendes Saisonfinale des ADAC MX Masters in Holzgerlingen. Der bereits feststehende ADAC MX Masters-Champion 2024, Max Nagl (D/KMP-Honda-Racing powered by Krettek), beendete die Saison mit dem Gesamtsieg auf dem Schützenbühlring. Tom Koch (D/Kosak Racing Team) verteidigte seine Vizemeisterschaft, obwohl er sich in Holzgerlingen mit dem dritten Rang hinter Jordi Tixier (F/KMP-Honda-Racing powered by Krettek) zufriedengeben musste.

Krönender Abschluss einer starken Saison

Nagl, der bereits vor dem Rennwochenende als Meister feststand, steigerte sich nach dem vierten Platz hinter Marcel Stauffer (A/Osicka MX Team) beim Auftakt am Samstag und fuhr am Sonntag zwei Laufsiege ein. Während er im zweiten Lauf nach dem Red Bull Holeshots einen Start-Ziel-Sieg einfuhr, musste er im dritten Lauf bis drei Runden vor Schluss warten, ehe er den vom Start weg führenden Dennis Ullrich (D/KTM Sarholz Racing Team) von der Spitze verdrängen konnte. Ullrich fuhr mit dem zweiten Rang vor Roan van de Moosdijk (NL/Kosak Racing Team) sein bestes Resultat der Saison ein.

„Es ist großartig, die Saison mit einem weiteren Gesamtsieg abzu-

schließen, auch wenn es nicht einfach war. Der Samstag war schwierig, da ich schlecht gestartet bin und mich durchkämpfen musste. Der zweite Lauf lief perfekt mit einem Start-Ziel-Sieg, aber im dritten Rennen musste ich hart pushen, um an Dennis vorbeizukommen. Ich bin sehr zufrieden mit der Saison, die ich mit einer starken Wintervorbereitung begonnen habe“, so Nagl nach seinem Sieg.

„Gemeinsam mit meinem Team haben wir das Motorrad weiterentwickelt und die Strategie, zu Saisonbeginn so viele Rennen wie möglich zu gewinnen, hat sich ausgezahlt“

Champion Max Nagl

Jordi Tixier: Erfolgreicher Abschluss nach durchwachsener Saison

Tixier, der sich am Samstag zum dritten Mal in Folge als LS2 Best Qualifier durchgesetzt hatte, gewann den ersten Lauf des Wochenendes souverän. Im zweiten Lauf verkürzte er gegen Ende den Abstand zu Nagl, musste sich aber mit Rang zwei begnügen. Im abschließenden dritten Lauf begann Tixier auf Platz fünf, fiel aber im Verlauf bis auf Rang acht zurück. Dennoch reichten ihm seine Ergebnisse für den zweiten Platz in der Tageswertung und

den Sprung auf den dritten Tabellenplatz.

„Es war ein gutes Wochenende, abgesehen vom dritten Lauf. Mit dem zweiten Platz heute bin ich sehr zufrieden. Trotz dreier Ausfälle und zweier schwerer Stürze in dieser Saison bin ich froh, dass ich es noch aufs Podium in der Meisterschaft geschafft habe“, bilanzierte Tixier.

Tom Koch: erfolgreiche Verteidigung des Vizetitels

Tom Koch begann das Rennwochenende mit seinem ersten Red Bull Holeshots der Saison und führte das Feld bis kurz vor Schluss an, bevor er nach einem kleinen Fehler von Tixier überholt wurde. Im zweiten Lauf startete Koch auf dem fünften Platz und kämpfte sich bis auf Rang drei hinter Nagl und Tixier vor. In der letzten Runde musste er sich noch gegen eine Attacke von Noah Ludwig (D/KTM Sarholz Racing Team) behaupten. Im dritten Rennen tat sich Koch, ähnlich wie Tixier, schwer, fand aber im Verlauf einen besseren Rhythmus und beendete das Rennen auf dem siebten Platz – eine Position vor dem Franzosen. Somit sicherte er sich den zweiten Platz in der Meisterschaft.

„Trotz gesundheitlicher Probleme in den letzten Wochen habe ich alles gegeben, um den Vizetitel zu holen. Es war eine Saison mit vielen Höhen und Tie-

fen, und ohne die Unterstützung meines Teams hätte ich es nicht geschafft, mich zurückzukämpfen. Ich bin stolz, dass es am Ende für den zweiten Platz gereicht hat“, freute sich Koch.

Hinter Nagl, Koch und Tixier komplettierten Maximilian Spies (D/Kosak Racing Team) und Adam Sterry (GB/Schmicker Racing) die Top-Fünf in der Gesamtwertung.

ADAC MX Youngster Cup: Greutmann mit Triumph- fahrt in Holzgerlingen

Nico Greutmann erreichte sein Jahresziel bereits im ersten Lauf des ADAC MX Youngster Cup in Holzgerlingen und sicherte sich

mit dem Laufsieg vor Jaroslav Katrinak (SK/MRA Racing Team) und Ryan Alexanderson (AU/WZ-Racing KTM) auch vorzeitig die Meisterschaft. Doch Greutmann ließ nicht nach, gewann vor Constantin Piller (D/Yamaha Meyer Racing) auch das zweite Rennen und unterlag im dritten Lauf Alexanderson nur knapp. Jaroslav Katrinak (SK/MRA Racing Team) holte sich durch zwei dritte Plätze in den letzten beiden Läufen Rang drei in der Tageswertung, während Alexanderson sich mit seinem ersten Laufsieg der Saison zum ersten Mal auf das Podium schieben konnte. In der Meisterschaft verdrängte Bradley Mesters

(NL/Kosak Racing Team) Bence Pergel (HU/HTS KTM), der sich im zweiten Lauf verletzte, von Rang zwei.

„Mein Hauptziel war der Titelgewinn am Samstag. Es wäre schön gewesen, auch das Punktemaximum zu erreichen, aber ich bin mit dem Wochenende und der lautstarken Unterstützung der Fans, die extra aus der Schweiz angereist sind, sehr zufrieden“, so Greutmann.

ADAC MX Junior Cup 125: Ernecker sichert sich den Titel

Mit einem zweiten Platz im ersten Lauf hinter Gyan Doensen



Nico Greutmann zelebrierte seinen Titel im ADAC MX Youngster Cup mit dem Gesamtsieg in Holzgerlingen.



Maximilian Ernecker ist der neue ADAC MX Junior Cup 125-Champion.

sicherte sich Maximilian Ernecker den Titel im ADAC MX Junior Cup 125. Doch es war Doensen, der das Wochenende mit zwei Laufsiegen dominierte. Im zweiten Rennen setzte er sich gegen den LS2 Best Qualifier Alessandro Gaspari (I/Kosak Racing Team) und Jekabs Kubulins (LVA/Yamaha) durch und gewann die Tageswertung. Ihm folgten Gaspari und Vaclav Janout (CZ/Multi-Air Jama CZ RT), der im ersten Rennen Dritter wurde. Hinter dem Meister Ernecker vervollständigten Aron Katona (HU/HTS KTM) und Jayson van Drunen (NL/SHR Motorsports by Hartje) die Top-Drei der Tabelle.

„Mein Ziel war der Titel, und den habe ich erreicht. Nach den

Doppel-Ausfall in Gaildorf bin ich froh, es geschafft zu haben. Jetzt nehme ich mir eine kurze Pause, bevor ich auf die 250 ccm-Maschine umsteige“, erklärte der erleichterte Ernecker.

ADAC MX Junior Cup 85: Ryan Oppliger unterstreicht Titelgewinn mit Gesamtsieg

Ryan Oppliger beendete seine erfolgreiche Saison mit einem Gesamtsieg in Holzgerlingen. Im ersten Lauf wurde er noch Zweiter hinter Lucas Leok (EST/Team #111), konnte aber im zweiten Lauf den Sieg und damit den Tagessieg einfahren. Lokalmatador Simon Hahn (D/Kosak Racing Team/ADAC Pfalz) glänzte im ersten Rennen mit einem dritten Platz,

während Moritz Ernecker (A/HSV Ried Racing Team) mit einem zweiten Platz vor Leok im zweiten Lauf seine Stärke unter Beweis stellte. Hinter Oppliger und Leok sicherte sich Jekabs Hudolejs (LVA/Gatis Hudolejs) zum zweiten Mal in Folge den dritten Platz auf dem Podium. Hinter Oppliger kamen in der Meisterschaft Leok, Ernecker und Hahn auf die folgenden Plätze.

„Ich bin sehr zufrieden mit meiner Saison und überglücklich über den Titel. Die Strecke hier hat mir sehr gefallen, auch wenn sie schwierig zu fahren war. Es fühlt sich großartig an, das Jahr mit einem Gesamtsieg abzuschließen“, strahlte Oppliger.



Gyan Doensen siegte in beiden Läufen der 125 ccm-Klasse am Schützenbührling.

Red Bull Holeshots

Mit einem guten Start schafft man die beste Ausgangslage für ein erfolgreiches Rennen. Für die Schnellstarter des Jahres übernimmt Red Bull das Nenngeld bei den ADAC MX Masters und den Nachwuchsklassen in der folgenden Saison. In der ADAC MX Masters-Klasse dominierte erneut Max Nagl (D/KMP-Honda-Racing powered by Krettek) mit 11 von 24 möglichen Red Bull Holeshots. Bence Pergel (HU/HTS KTM) war mit 7 von 24 möglichen Startsiegen im ADAC MX Youngster Cup der beste Starter. Im ADAC MX Junior Cup 125 waren sich gleich

vier Fahrer mit jeweils zwei Startsiegen in den 13 Rennen ebenbürtig, Gyan Doensen (NL/Racestore KTM Factory Rookies Team) wäre aufgrund seines Red Bull Holeshots im letzten Rennen der Saison als Sieger gewertet worden. Doensen bewies Fairness und Sportsgeist, indem er den Preis an den nächstplatzierten, Vaclav Janout (CZ/Multi-Air Jama CZ RT), abtrat, da Doensen im kommenden Jahr voraussichtlich nicht an der kompletten Serie teilnehmen wird. Im ADAC MX Junior Cup 85 war Lucas Leok (EST/Team #111) mit 7 erfolgreichen Startprints in 13 Rennen der Beste seiner Klasse.

LS2 Best Qualifier Award

Die Helmmarke LS2 belohnt beim LS2 Best Qualifier Award die schnellsten Fahrer in den Qualifikationstrainings aller vier Rennklassen. In der ADAC MX Masters-Klasse stand bei der Hälfte der Rennen Jordi Tixier (F/KMP-Honda-Racing powered by Krettek) auf der Pole-Position und konnte die 450 Euro Bonus in Empfang nehmen. Im ADAC MX Youngster Cup erhielt Tom Schröder (D) für seine zwei schnellsten Qualirunden die 250 Euro Extraprämie. Im ADAC MX Junior Cup 125 war Maximilian Ernecker (A/F4E Gasgas Junior Racing) mit

zwei Trainings-Bestzeiten der erfolgreichste Pole-Setter und bekam dafür ein LS2 Schrauberzelt, genauso wie Ryan Oppliger (CH/Oppliger Racing Sàrl), der mit vier Pole-Positions die Wertung im ADAC MX Junior Cup 85 gewann.

Bridgestone „Rookie of the Year“

Mit der Unterstützung von Reifenhersteller Bridgestone gibt es die „Rookie of the Year“-Auszeichnung im ADAC MX Junior Cup 85 und 125 für die besten Klassen-Neueinsteiger. In diesen beiden Nachwuchsklassen werden junge

Fahrer über die gesamte Saison beobachtet. Aron Katona /HU/ HTS KTM) und Luca Nierychlo (D/ AK Bouw-Hutten Metaal Junior Team) haben sich mit tollen Leistungen bewährt und dafür von Bridgestone jeweils 500 Euro Bonus erhalten.

GoldFren Last Chance Rennen

GoldFren beweist ein Herz für die Fahrer im Mittelfeld und spendiert den Gewinnern der Last Chance Rennen einen Gutschein für je einen Satz Bremsscheiben und Bremsbeläge für ihre Motorräder. In der ADAC MX Masters-

Klasse gingen die Rennsiege an Kaarel Tilk, Loris Freidig, Justin Trache, Toni Hoffmann, Mark Scheu, Robin Scheiben, John Adamson und Mike Stender. Im ADAC MX Youngster Cup setzten sich Sebastian Leok, Lynn Valk, Henry Obenland, Fabian Kling, Junior Bal und Tom Dukerts durch.

Text: Busty Wolter

Fotos: ADAC



Ryan Oppliger holte als neuer Meister im ADAC MX Junior Cup 85 beim Saisonfinale auch den Tagessieg.



Licht-Test-Wochen im Oktober beim ADAC in NRW

In den ADAC Prüfzentren Köln, Oberhausen, Dortmund, Gelsenkirchen, Münster und Siegen sowie auf den mobilen ADAC Prüfstationen checken die Technik-Experten des ADAC in NRW kostenlos die gesamte Fahrzeug-Außenbeleuchtung. Das kostenfreie Angebot richtet sich während der Licht-Test-Wochen im Oktober auch an Nicht-Mitglieder. Terminvereinbarung unter: 0800 534 24 66. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Fahrzeughalter eine Licht-Test-Plakette. Alle Standorte für den ADAC Licht-Test in NRW finden Sie auf adac.de/nrw.



Autofahren im Herbst: Tipps vom ADAC Nordrhein

Starker Regen, rutschige Blätter oder Nebel stellen Autofahrerinnen und Autofahrer im Herbst vor besondere Herausforderungen und das Unfallrisiko steigt. Der ADAC Nordrhein gibt Tipps, worauf Autofahrende im Herbst achten sollten. Der Autoclub rät bspw. dazu, die Fahrweise im Herbst an die veränderten Bedingungen anzupassen: mehr Abstand halten, Geschwindigkeit reduzieren und Licht an. Auf nasser Fahrbahn verlängert sich der Bremsweg bei einer Vollbremsung mit 50 km/h im Vergleich zu trockenem Asphalt von 11 auf 20 Meter. Wenn zudem noch Herbstlaub oder verlorenes Erntegut auf schon feuchte Straßen fallen, entsteht eine rutschige Mischung. In solchen Situationen können die Reifen den direkten Kontakt zur Straße verlieren.

Neue Regeln beim Reifenwechsel:

Seit dem 1. Oktober 2024 sind nur noch Modelle mit Alpine-Symbol (Bergpiktogramm mit Schneeflocke) zulässig. Reifen mit M+S-Kennzeichnung (Matsch und Schnee) sind dann nicht mehr erlaubt. Ganzjahresreifen sind im rechtlichen Sinne Winterreifen, wenn sie das Alpine-Symbol tragen. Für Autofahrende, die geringe Jahresfahrleistungen erzielen und das Auto bei extremen Witterungsbedingungen (hohe Temperaturen, hohes Schneeaufkommen) stehen lassen können, bieten sich Ganzjahresreifen als wirtschaftliche Alternative zu Sommer- und Winterreifen an.

Alle weiteren Tipps des ADAC Nordrhein erhalten Sie durch Scannen des QR-Codes.





Nachtzüge durch Europa

Abends in den Nachtzug steigen, morgens ausgeruht am Ziel ankommen – gut 40 Prozent der Deutschen können sich vorstellen, so in den Urlaub zu starten. In einem großen ADAC Online-Check wurden rund 100 potenzielle Nachtzug-Strecken quer durch Europa untersucht. Das Ergebnis ist ernüchternd: Nur auf 55 Strecken fand der ADAC akzeptable Nachtzugverbindungen. Auf der Hälfte dieser Strecken müssen Reisende allerdings mindestens einmal umsteigen. Von den drei untersuchten Nachtzügen

ab Köln (Ziele: Budapest, Florenz, Barcelona) war lediglich die Verbindung Köln - Budapest mit leichten Einschränkungen bei einer Gesamt-Fahrtdauer von 13:52 Stunden und für 120,90 Euro empfehlenswert. Damit das Nachtzug-Angebot langfristig attraktiver und eine echte Alternative zum Flugzeug und Auto wird, fordert der ADAC eine einheitliche Buchungsplattform sowie zusätzliche, direkte und bezahlbare Möglichkeiten. Alle Ergebnisse des Nachtzug-Checks finden Sie [hier](#).

ADAC NRW-Verkehrsforum 2024

Im September fand in Wuppertal das ADAC Verkehrsforum NRW 2024 unter dem Motto „Automobilität im Wandel“ statt. Diese Veranstaltung bot eine Plattform für Fachleute, Entscheidungsträger und Interessierte, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen sowie Chancen in der Mobilitätsbranche zu diskutieren. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, wie die Ver-

kehrsgestaltung nachhaltiger, effizienter und nutzerfreundlicher gestaltet werden kann. Themenschwerpunkte waren Elektromobilität, Autonomes Fahren, nachhaltige Mobilitätskonzepte und Digitale Transformation im Verkehr. Ein weiteres Highlight war die Diskussion über neue Fahrzeugmarken aus Fernost. Alle Vorträge des Verkehrsforums sind [hier](#) abrufbar.



Rastanlagen im Test: NRW fällt durch

Der ADAC hat von April bis Juli insgesamt 40 Rastanlagen entlang der 15 längsten deutschen Autobahnen getestet. Bewertet wurden das gastronomische Angebot, die Preise, Sanitäreinrichtungen sowie Außenanlagen/Zugang und zusätzliche Infrastruktur wie z. B. Ladesäulen für E-Autos. Die fünf untersuchten Anlagen in NRW erreichten ein schwaches Ergebnis. Keine Rastanlage kam über die Note „ausreichend“ hinaus, zwei Anlagen erhielten von den ADAC Testern ein „mangelhaft“. Den gesamten Test und alle Forderungen des ADAC an die Betreiber von Rastanlagen finden Sie [hier](#).



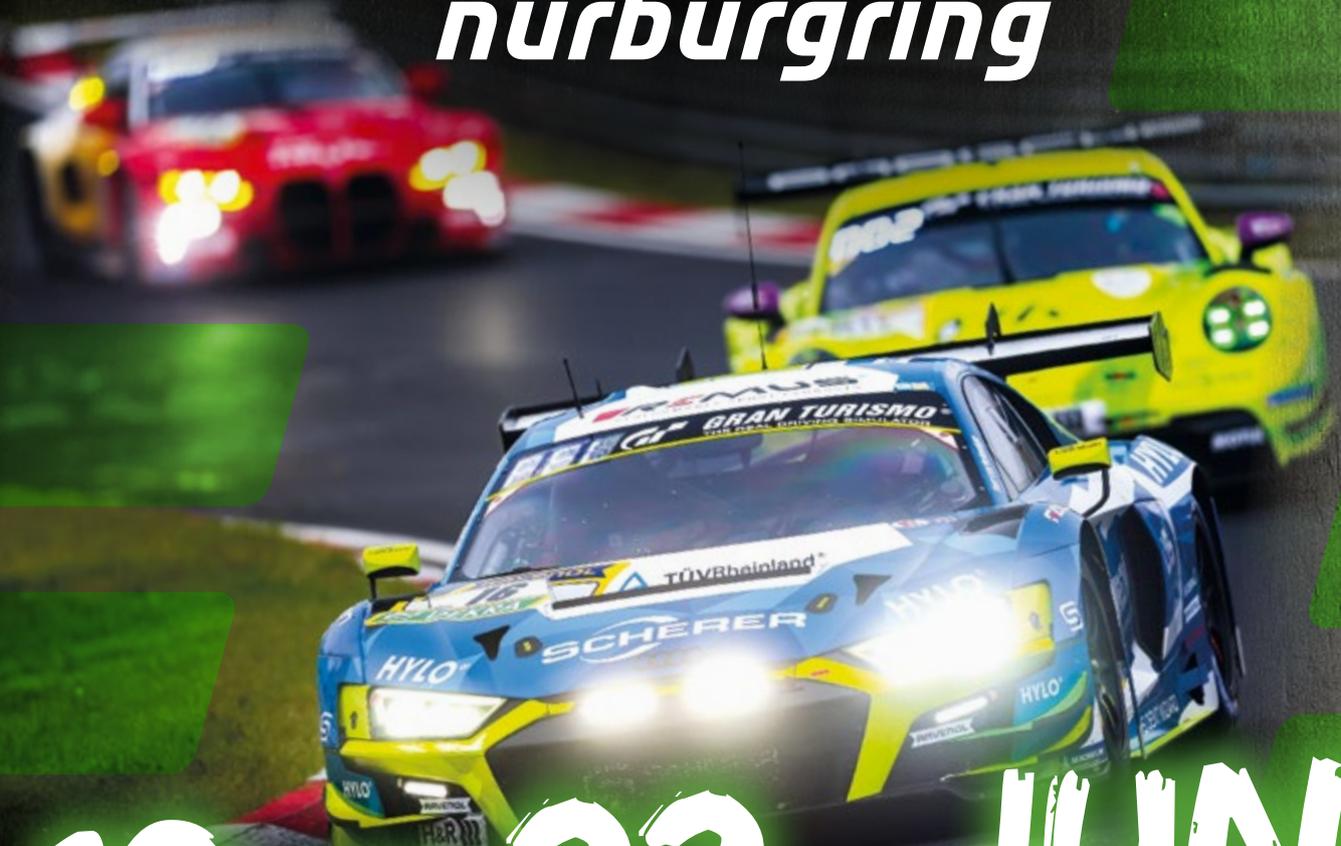
INTERCONTINENTAL
GT
CHALLENGE

ADAC

53rd
EDITION

RAVENOL
ADAC

nürburgring



19. - 22. JUNI 2025

#24hNBR

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.